

Journal für Kardiologie

Austrian Journal of Cardiology

Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislauserkrankungen

Kongressbericht: Great Minds - European PCI Expert Meeting Kopenhagen, 13.-14.6.2014

Huber K, Schühlen H

Journal für Kardiologie - Austrian

Journal of Cardiology 2014; 21

(11-12), 332-333

Homepage:

www.kup.at/kardiologie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche



Offizielles
Partnerjournal der ÖKG



Member of the ESC-Editor's Club



Offizielles Organ des
Österreichischen Herzfonds



ACVC
Association for
Acute CardioVascular Care

In Kooperation
mit der ACVC

Indexed in ESCI
part of Web of Science

Indexed in EMBASE

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz

P.b.b. 02Z031105M,

Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21

Preis: EUR 10,-

Veranstaltungskalender

Hybrid-Veranstaltungen der Herausgeber des **Journals für Kardiologie**

Finden Sie alle laufend aktualisierten Termine
auf einem Blick unter

www.kup.at/images/ads/kongress.pdf

Kongressbericht: Great Minds – European PCI Expert Meeting Kopenhagen, 13.–14. 6. 2014

K. Huber, H. Schühlen

Vom 13.–14.6.2014 fand in Kopenhagen, Dänemark, das inzwischen achte „Great Minds“-Symposium statt, ein internationales Expertentreffen zu Fokusthemen der interventionellen Kardiologie. Die wissenschaftliche Leitung haben **Prof. Dr. Helmut Schühlen** aus Berlin und **Prof. Dr. Kurt Huber** aus Wien inne, die das Konzept dieses Meetings 2007 gemeinsam mit dem Berliner Medizintechnik-Unternehmen BIOTRONIK entworfen haben. Für das diesjährige Meeting in Kopenhagen konnte als lokaler Ko-Organisator **Dr. Evald Høj Christiansen** vom Universitätsklinikum Aarhus gewonnen werden.

Traditionell wurden die beiden Kongresstage in Kopenhagen in mehrere Sessions zu aktuellen Fokusthemen der interventionellen Kardiologie sowie verwandten Themen gegliedert. Referate wechselten sich dabei mit intensiven Diskussionen ab.

Die drei Sitzungen am ersten Kongresstag waren technischen Aspekten diverser Interventionen gewidmet: Die beiden ersten Sitzungen **„Cases, Strategies & Devices Part 1 und Part 2“** begannen mit Fallpräsentationen zur Behandlungsstrategie von Koronar-Bifurkations-Stenosen samt klinischen Studien sowie zu Bifurkationsstents, deren Funktionsweise und den klinischen Daten. Als Standardtherapie wurde vor allem die „Single DES“-Strategie für die Behandlung des Hauptgefäßes sowie die Behandlung des Seitastes mit Ballons inklusive der DEBs hervorgehoben. Diskutiert wurden dabei auch die primäre PCI im akuten Myokardinfarkt, die Behandlung von In-stent-Re-Stenosen, des Vorhofohrverschlusses sowie die Prävention kardioembolischer Ereignisse bei Patienten mit Vorhofflimmern. Die Verknüpfung von Fallpräsentationen mit Übersichtsreferaten führte zu lebhaften Diskussionen. Die renale Denervation zur Behandlung der therapieresistenten arteriellen Hypertonie stellte ein weiteres sehr spannendes Thema dar – nicht zuletzt angesichts der ambivalenten Datenlage, die ausführlich erörtert wurde.

Die dritte Sitzung hatte das Thema **„New Devices for Treatment of Valvular Heart Disease“** mit Fokus auf Mitralklappeninsuffizienz und Aortenklappenstenose. So wurden für beide katheterbasierten Klappeninterventionen die aktuelle Evidenz der bekannten Systeme wie auch Neuentwicklungen vorgestellt, jeweils verbunden mit mehreren Fallpräsentationen.

Der Fokus des zweiten Tages lag auf den Koronarinterventionen. So hatte die vierte Sitzung des Symposiums die provokante Überschrift **„DES Revisited: All Problems Solved?“**. In insgesamt acht hervorragenden Vorträgen wurden mehrere Themen dargelegt, u. a. die aktuellen klinischen Daten zu den letzten Entwicklungen der DES. Angesichts der niedrigen

Komplikationsraten selbst im Langzeitverlauf stellte sich hier die Frage, inwieweit eine klinisch relevante Weiterentwicklung überhaupt noch möglich ist. In einem zweiten Vortrag wurde dargelegt, dass mittels OCT Unterschiede im Heilungsprozess nach Implantation unterschiedlicher Stents zu erkennen sind, besonders auch in den Gewebsformationen im weiteren Verlauf. Es folgten zwei Vorträge zu herausragenden Daten aus Skandinavien: den Daten der randomisierten SORT-OUT-Studien (u. a. Orsiro vs. Nobori DES in SORT-OUT VII) sowie den Daten und Analysen des SCAAR-Registers. Hier zeigten sich in Langzeitmortalitätsanalysen deutliche Unterschiede zwischen verschiedenen Stentgenerationen und -typen. Danach wurden die klinischen Daten zum ORSIRO-Stent besprochen. Dieser Sirolimus-freisetzende Hybrid-Stent (passive und aktive Stent-Beschichtung) ist mit einem biodegradierbaren Polymer beschichtet und gehört damit zu einer neuen Generation von DES. In der Session wurde auch die randomisierte Multicenter-Studie BIOSCIENCE vorgestellt. Diese wurde mittlerweile auf einer Hotline-Session der Jahrestagung des ESC in Barcelona präsentiert und im Journal *The Lancet* publiziert. In dieser All-Comers-Studie (CCI: Prof. Windecker, Inselspital Bern, Schweiz) mit insgesamt 2119 Patienten konnte eine Nicht-Unterlegenheit des ORSIRO DES (BIOTRONIK) gegenüber dem XIENCE Prime DES (Abbott Vascular) gezeigt werden, der mit einem dauerhaften Polymer beschichtet ist und Everolimus freisetzt. Diese klinischen Daten bestätigen die Ergebnisse aus der ersten Vergleichsstudie BIOFLOW-II (RCT, Orsiro vs. Xience Prime, 440 Patienten, 2:1-Randomisierung), die als Meta-Analyse ebenfalls in *The Lancet* publiziert wurde. Diese positiven klinischen Daten für den ORSIRO DES erweitern die gute Datenlage für die Gruppe der DES mit resorbierbaren Polymeren, zu denen u. a. auch der BIOMATRIX (Biosensors) und der SYNERGY (BSC) gehören. Weitere Vergleichsstudien – auch zu letztgenanntem DES – folgen für den ORSIRO DES (BIORESORT/TWENTE-III-Studie). Diese werden Auskunft geben, welches DES-Konzept (u. a. bzgl. Resorptionskinetik des Polymers) überlegen ist.

Nach einer lebhaften Diskussion dieses Themenblocks folgte das nächste kontroverse Thema: **„Die Dauer der dualen Plättchenhemmung (DAPT) nach DES-Implantation“**. Hier wurden einerseits die Argumente für eine Dauer von sechs Monaten oder kürzer dargelegt und in einem weiteren Vortrag einer längeren Dauer (12 Monate oder länger) gegenübergestellt. Auch bei diesem Thema wurden wieder die hervorragenden Daten der DES der letzten Generation im Sinne einer kürzeren Dauer der DAPT hervorgehoben. Abschließend wurden noch Daten aus „daily practice“ und Registern besprochen. Die Dauer der DAPT-Gabe nach BMS- und DES-Implantation wurde mittlerweile auf einer Hotline-Session der

Jahrestagung des ESC in Barcelona präsentiert und im Rahmen der „Guidelines on myocardial revascularization“ publiziert. Diese liegt nach patientenindividueller Risikoabschätzung nach DES-Implantation bei sechs Monaten und sollte, wenn möglich, nicht vorher unterbrochen werden.

Die letzte Sitzung unter dem Titel „**Scaffolds: Exotic Devices or Path to Vascular Restoration Therapy?**“ widmete sich den absorbierbaren Gefäßstützen. Es wurde die Evolution, die diese aktuelle Entwicklung seit dem Beginn der perkutanen Intervention vor mehr als 40 Jahren darstellt, erläutert, und es wurden die Vorteile der Scaffold-Therapie zum jetzigen Zeitpunkt vorgestellt. Danach wurden die speziellen technischen Anforderungen bei der Implantation von Scaffolds ausführlich diskutiert, der Schwerpunkt lag dabei auf der Notwendigkeit einer OCT-kontrollierten optimalen Implantation. Danach wurden die klinischen Daten zu den Polylaktid-basierten Scaffolds vorgestellt, gefolgt von der Demonstration der Entwicklung des Magnesium-Scaffolds (DREAMS von BIOTRONIK). Die internationale multizentrische First-In-Man-Studie BIOSOLVE-II mit dem DREAMS (Modell G2, Sirolimus-elutierender Scaffold) läuft und wird erste klinische Daten zu dem neuen metallischen Scaffold von BIOTRONIK bringen. Die ersten randomisierten klinischen Daten zu dem CE-zertifizierten Polylaktid Scaffold ABSORB (Abbott Vascular) wurden zwischenzeitlich auf dem TCT-Kongress in Washington vorgestellt (klini-

sches Follow-up nach 12 Monaten) und zeigen ermutigende Erkenntnisse für den Scaffold im Vergleich zu der etablierten DES-Technologie. Allerdings wird das angiographische Follow-up erst nach drei Jahren erwartet, erst dann wird auch eine exakte Aussage bzgl. der Effektivität möglich sein.

Durch die unmittelbare Aktualität zu den gewichtigen Themen der interventionellen Therapie und dank der hervorragenden Sprecher – allesamt international anerkannte Experten – sowie der hervorragenden Rahmenbedingungen mit Diskussionsforen hat sich „Great Minds“ inzwischen als nicht mehr so „kleines“, aber weiterhin sehr „feines“ Expertentreffen etabliert.

Das nächste „Great Minds“-Meeting ist bereits in Planung und wird voraussichtlich vom 12.–13. Juni 2015 in Berlin stattfinden.

Korrespondenzadresse:

Prim. Univ.-Prof. Dr. Kurt Huber

3. Medizinische Abteilung mit Kardiologie und Internistischer

Notaufnahme, Wilhelminenspital

A-1160 Wien, Montleartstraße 37

E-Mail: kurt.huber@wienkav.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

☒ Medizintechnik-Produkte



Neues CRT-D Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☒ Bestellung e-Journal-Abo

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum

Disclaimers & Copyright

Datenschutzerklärung